



Werden Sie Mitglied –

Unterstützen Sie unser Museum im Geburtshaus des bedeutenden Expressionisten Ernst Ludwig Kirchner!

Der Verein fördert das kulturelle Leben in Aschaffenburg mit Ausstellungen und Veranstaltungen zu Werk und Leben von Ernst Ludwig Kirchner und weiteren Kunstschaaffenden des Expressionismus. Mit einer umfangreichen Fachbibliothek in der ehemaligen Wohnung der Familie Kirchner wird die Museumsarbeit unterstützt.

Als Mitglied bringen Sie unser Museum voran!

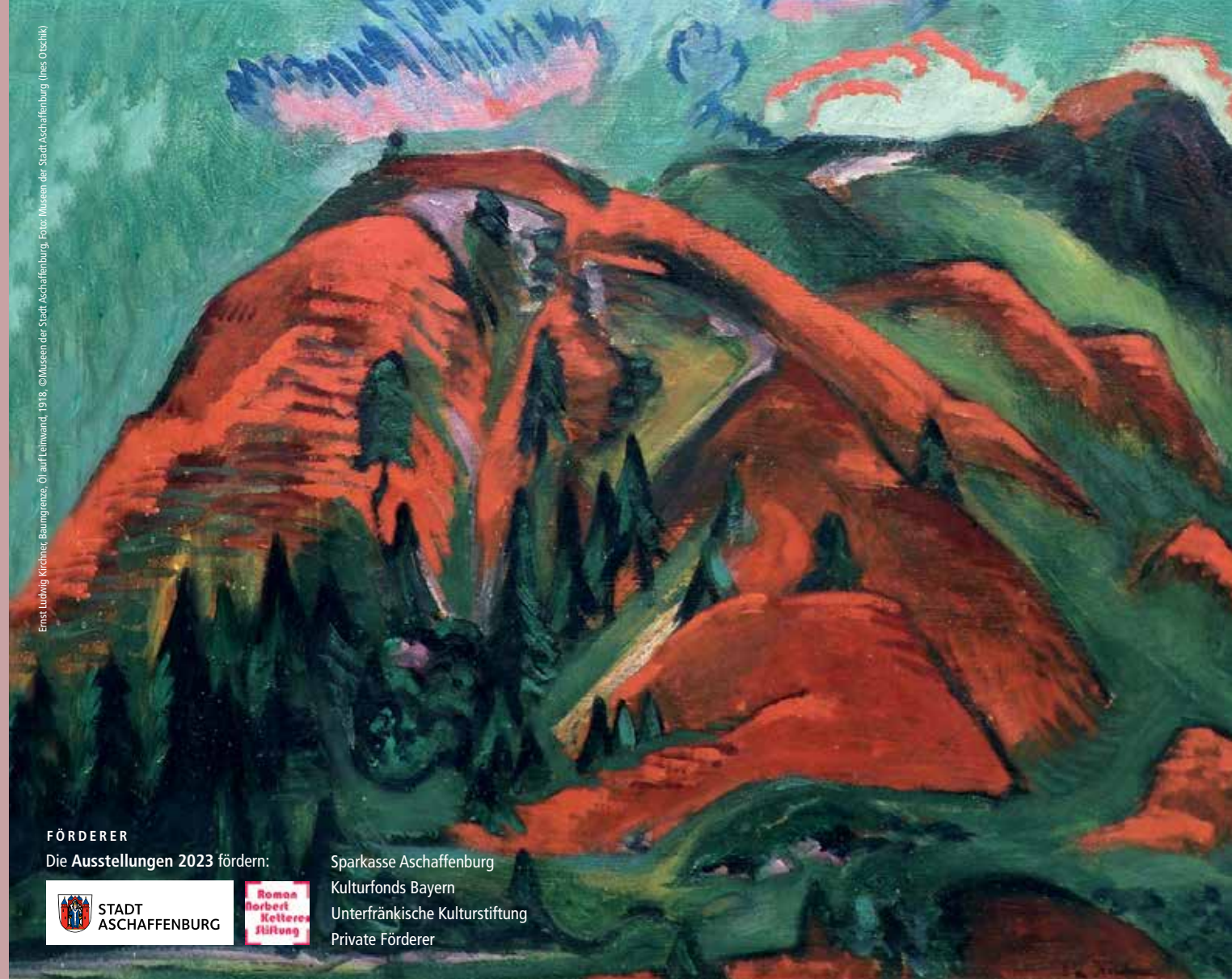
- Sie haben ganzjährig freien Eintritt in unsere Ausstellungen und erhalten Einladungen zu Ausstellungseröffnungen, Fachvorträgen, Exkursionen, etc.
- Die Mitgliedschaft bietet viele Gelegenheiten zum Austausch unter Kunstinteressierten. Außerdem bekommen Sie Rabatt auf Kataloge des Kirchnerhaus Museums sowie regelmäßige Informationen rund um unser Kirchnerhaus Museum.

Jahresbeiträge:

Einzelpersonen: 50,- €, ermäßigt (Studierende, Azubis, Empfänger*innen von Sozialleistungen): 20,- €;
Ehepaare/eheähnliche Lebensgemeinschaften: 80,- €;
Mit weiteren Vorteilen verbundene Mitgliedschaften: Fördermitgliedschaft: ab 250,-€; Firmenmitgliedschaft: ab 1000,- €;

Antrag auf Mitgliedschaft:

Kirchnerhaus Aschaffenburg e.V., Ludwigstr. 19,
63739 Aschaffenburg, Tel. +49 6021 5809250
info@kirchnerhaus.de | www.kirchnerhaus.de



Ernst Ludwig Kirchner, Baumgrenze, Öl auf Leinwand, 1918, © Museen der Stadt Aschaffenburg, Foto: Museen der Stadt Aschaffenburg (Ines Oustalik)

FÖRDERER

Die **Ausstellungen 2023** fördern:



Sparkasse Aschaffenburg
Kulturfonds Bayern
Unterfränkische Kulturstiftung
Private Förderer

Kirchnerhaus MUSEUM ASCHAFFENBURG

Ludwigstraße 19
63739 Aschaffenburg
am HBF / gegenüber dem Busbahnhof

Tel.; +49 6021 - 58 09 250
info@kirchnerhaus.de
www.kirchnerhaus.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Di. -Sa. 14.00 - 17.00 Uhr
So. 11.00 - 17.00 Uhr

Informationen und Änderungen werden
u.a. auf unserer Homepage bekannt
gegeben.

AUSSTELLUNGEN 2023





Ernst Ludwig Kirchner, Stafelalp im Nebel, Öl auf Leinwand, 1918
© Museen der Stadt Aschaffenburg, Foto: Museen der Stadt Aschaffenburg (Ines Otschik)

11. Februar bis 9. Juli 2023

Ernst Ludwig Kirchner Stationen seines Lebens Wege seiner Kunst

Die multimediale, mit Hör- und Taststationen ausgestattete, Ausstellung »Ernst Ludwig Kirchner. Lebensstationen« wird um wichtige Originale von Ernst Ludwig Kirchner erweitert. Im Fokus der Ausstellung stehen zwei Ölgemälde des Künstlers »Stafelalp im Nebel« und »Baumgrenze«, beide von 1918, die als Gäste aus den Museen der Stadt Aschaffenburg erstmals im Kirchnerhaus Museum zu sehen sind. Weiterhin werden Papierarbeiten aus Kirchners verschiedenen Lebens- und Werkphasen präsentiert, darunter Werke aus dem eigenen Bestand sowie weitere Leihgaben aus den Aschaffener Museen und privaten Sammlungen.



(LINKS) MUM-Institut - Berlin 1911-1912, Plakat, Sammlung Ute Eymann, Foto: K.-H. Möhn
(RECHTS) Ernst Ludwig Kirchner, Kunsthalle Bern, 1933, Sammlung Ute Eymann, Foto: K.-H. Möhn

29. Juli bis 17. September 2023

Kirchner im Plakat

Die Sammlung Ute Eymann zählt um die 160 Plakate von Ausstellungen zu dem bedeutenden Expressionisten Ernst Ludwig Kirchner überwiegend aus Deutschland und der Schweiz seit den 1950er Jahren, vereinzelt auch vor dem Zweiten Weltkrieg, wie das Plakat von der Kirchner-Ausstellung in der Kunsthalle Bern im Jahr 1933. Nach Kirchner im Plakat I und II wird mit dem dritten Teil der Ausstellungsreihe ein weiterer spannender und farbenfroher Überblick über zahlreiche Ausstellungen des Expressionisten gegeben, der zugleich den Wandel der Plakatkunst in den vergangenen Jahrzehnten dokumentiert.



Edvard Munch, Madonna (Liebende Frau), Lithographie mit Aquarell, 1895 © Privatsammlung

14. Oktober 2023 bis 14. Januar 2024

Meisterblätter expressionistischer Graphik

Meisterblätter expressionistischer Graphik aus einer deutschen Privatsammlung stehen im Zentrum der Ausstellung im Geburtshaus von Ernst Ludwig Kirchner. Das Konzept des Kirchnerhaus Museums sieht einen Wechsel von Ausstellungen zu Kirchners Œuvre mit den Arbeiten weiterer Kunstschaffenden des Expressionismus vor. Diesmal geben Werke seiner engsten Künstler-Kollegen der »Brücke«-Zeit, wie Erich Heckel, Karl Schmidt-Rottluff, Max Pechstein und Otto Mueller, neben Arbeiten von Max Beckmann, Lyonel Feininger, Conrad Felixmüller, Wassily Kandinsky, Edvard Munch, Otto Dix, Emil Nolde und Christian Rohlfis einen facettenreichen Einblick in die Formensprache der Graphik der ersten drei Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts.